

Lyss erhält seinen lang ersehnten Platz

Lyss Seit 2004 steht er auf der politischen Agenda – nun kann der Marktplatz im Zentrum von Lyss endlich zu einem richtigen Platz umgestaltet werden. Im April werden erste Arbeiten an den Werkleitungen vorgenommen. Ab Sommer folgt dann die Neugestaltung.

Jana Tólos

Der Marktplatz im Zentrum von Lyss soll ein neues Gesicht bekommen – eines, das ihn endlich wie einen Platz aussehen lässt und nicht wie ein Sammelsurium aus Zubringerstrasse, übergrossen Trottoirs und Bäumen. Ein entsprechendes Projekt (siehe Visualisierung) wurde vergangenen November im Grosse Gemeinderat (GGR) einstimmig und mit grosser Begeisterung angenommen (das BT berichtete). Natursteinplatten, Kastanienbäume, Sitzbänke, die zum Verweilen einladen und ein niveaugleicher Boden auf der gesamten Fläche sollen dafür sorgen, dass das «Platzgefühl» Realität wird.

Nachdem die Umgestaltung vom GGR beschlossen und ein Verpflichtungskredit von 2,5 Millionen Franken gesprochen wurde, startete im Dezember das Baubewilligungsverfahren. Bis am 15. Januar konnte die Bevölkerung Einsprache gegen das Projekt erheben – eine Gelegenheit, die grösstenteils ungenutzt blieb, wie Rolf Christen, Gemeinderat im Ressort Bau und Planung (BDP) gestern an einer Infoveranstaltung zum neuen Marktplatz sagte: «Es gab lediglich drei Einsprachen, zwei von ansässigen Geschäften und eine von einer Privatperson. Mit allen konnten wir in den Einigungsverhandlungen einen Kompromiss finden.»

Mehr Anklang durch Politik

Dass es kaum Einsprachen gab, dürfte aus Sicht der Gemeinde eine Erleichterung sein. Die Umgestaltung des Marktplatzes ist schon seit über einem Jahrzehnt ein Politikum. Bereits 2004 kam ein Vorschlag für ein entsprechendes Projekt vors Volk. Dieses lehnte ihn jedoch klar ab, obwohl die Kosten damals mit 1,4 Millionen Franken deutlich tiefer waren, als die des heutigen Projekts.

Dass die Umgestaltung heute mehr Anklang findet als damals, ist aus der Sicht Christens auch auf

Der Marktplatz in Lyss soll ein richtiger Platz ohne Niveauunterschiede werden. Die Bäume zur Strasse bleiben alle bestehen.
Visualisierung: zvg



die Politik zurückzuführen. Viele Parteien hatten sich im vergangenen Wahljahr für eine Attraktivierung des Lysser Zentrums und auch für eine Umgestaltung des Marktplatzes ausgesprochen. «Alle waren der Meinung, dass es so nicht mehr weitergehen kann, und dass man da etwas unternehmen muss.» Entsprechend sei wohl auch die Akzeptanz in der Bevölkerung grösser gewesen.

Das heutige Projekt sei eine Bereicherung für alle Lysser, ist Christen überzeugt. Dadurch, dass der Boden von Fassade zu Fassade auf dasselbe Niveau gebracht wird, würden die alten Stolpersteine aus dem Weg geräumt und der Platz lade zum Fla-

nieren und Verweilen ein. Dadurch, dass auf der parallel zum Platz liegenden Strasse Tempo 30 eingeführt werde, könne diese zudem besser gequert werden, was wiederum den Gang vom Geschäft auf der einen Strassenseite zum Geschäft auf der anderen Strassenseite erleichtere. Und was die alten Bäume betreffe: «Das Projekt stellt sicher, dass alle grossen Bäume an der Strasse erhalten bleiben.» Nur die Bäume in der zweiten Reihe müssten teilweise entfernt werden. Aber auch da habe man eine Lösung gefunden, wie Adrian Kunz, Bereichsleiter Tiefbau, ausführte: «Einige von ihnen werden alte Bäume in der ersten Reihe, die nicht mehr er-

haltenswert sind, ersetzen – sie werden umgepflanzt.»

Einschränkungen inbegriffen

Die Details sind geklärt – und auch der Rückhalt in der Bevölkerung ist da, obwohl die Umgestaltung wie auch schon die Sanierung der Bielstrasse einige Einschränkungen mit sich bringt. «Ich wünschte, es wäre bereits 2020 und alle Bauarbeiten lägen hinter uns», sagte Barbara Hess (FDP) von der Ladengruppe gestern gegenüber den Anwesenden. Doch sie wisse, dass sich all der Lärm und all der Dreck lohnen würden, damit ein attraktiver Ortskern entsteht.

Bereits nächste Woche wird sich die Baufirma Implenia rund

um den Marktplatz installieren. Am 3. April sollen die ersten Arbeiten zur Sanierung der Werkleitungen beginnen. Während der Sommerferien finde dann eine sogenannte Intensivphase statt, in der die Strasse, die während der Bauarbeiten nur noch von Hirschenkreisel in Richtung ESAG-Kreisel befahrbar ist, vollständig gesperrt werden muss. Auch die Busse von Aarberg Richtung Zentrum müssten während der Bauzeit umgeleitet, Bushaltestellen verschoben und diejenige vor dem Coop aufgehoben werden. «Für Fussgänger ist der Platz jedoch jederzeit zugänglich», so Kunz. Der Parkplatz zum alten Viehmarktplatz sei zudem auch für den mo-

torisierten Verkehr jederzeit zu erreichen.

Auf dem alten Viehmarktplatz sollen in der Zwischenzeit auch alle Anlässe stattfinden, die jeweils auf dem Marktplatz durchgeführt werden. So etwa das Coop Gemeindeduell, der Lyssbachmärit oder das Oldtimertreffen. Der Sternenmarkt Ende November soll dann der erste Anlass sein, der auf dem neuen Marktplatz stattfindet. Dessen Umgestaltung soll nach der Sanierung der Werkleitungen im August beginnen und Ende Jahr abgeschlossen sein. Die Einweihung findet dann 2019 statt.

Frühere Artikel zum Thema unter www.bielertagblatt.ch/marktplatz

Gratulationen

Walperswil/Worben

95. Geburtstag

Heute feiert **Marie Marolf-Fuhrer** im Seelandheim Worben ihren 95. Geburtstag. *mt*

Kallnach

91. Geburtstag

Heute kann **Hanna Köhli** im Gimmerz 20 in Kallnach ihren 91. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilarinnen ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Reklame

SVP **Faul Fredy** **06.11.4**

Für üses Seeland ab uf Bärn, ohni wenn u aber!

Am 25. März in den Grosse Rat **Berner Kanton Bernese**

www.waehlt-kmu.ch Landesteil Biene-Seeland

In einem Jahr wird auf dem Kambly-Areal gebaut

Lyss Nach Streit und jahrelangem Stillstand geht es auf dem Kambly-Areal vorwärts: Ab Frühjahr 2019 entsteht die neue Siedlung mit elf Blöcken und insgesamt rund 200 Wohnungen.

Bereits ist das Interesse riesig. Nach Jahren der Planung und Vorarbeit rückt ein Baustart auf dem Kambly-Areal in Lyss nun näher. Ab Frühling 2019 soll dort in mehreren Etappen die neue Wohnsiedlung des Studener Bauherrn Gerhard Saner mit elf Wohnblöcken an bester Zentrumsstelle entstehen.

Auch ein Park ist in Planung

«Wir haben schon jetzt Interessenten für einzelne Wohnungen wie auch für ganze Häuser», sagt Romy Stucker von der Saner AG. Vor wenigen Tagen startete die öffentliche Planaufgabe.

Die Wohnhäuser werden fünf bis acht Stockwerke hoch, insgesamt entstehen rund 200 Miet- und Eigentumswohnungen. «Auf dem Areal wird es viel Grünfläche

und eine parkartige Anlage geben sowie eine Fuss- und Radwegverbindung, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist», sagt Stucker. Dies sei eine Bedingung der Gemeinde gewesen. Diese und Bauherr Saner mussten aufeinander zugehen. Ein Disput hatte das

Projekt 2014 ins Stocken gebracht. Die Parteien hatten unterschiedliche Vorstellungen zur Bauweise, woraufhin Saner, der für die Parzelle Millionen Franken bezahlt hatte, die Planung sistierte. 2015 konnte man sich einigen: Mit dem von Saner ausgewählten Architek-

turbüro Löffel und Bänziger fand ein Workshop-Verfahren statt, um das Projekt auszuheilen. Romy Stucker: «Wir verfolgen heute quasi dasselbe Projekt, wie wir es bereits 2012 geplant hatten.»

«Für Lyss wichtig»

Auch wenn die Gemeinde Kompromisse eingehen musste: Gemeinderat Rolf Christen (BDP) ist froh, geht es vorwärts. «Das ist für Lyss unglaublich wichtig, das Areal drohte als Industriebrache zu enden.» Christen spricht von der Überbauung als ein «Projekt für die Bevölkerung», es würde dort erschwinglicher Wohnraum für Jung und Alt entstehen.

Auf dem Industrieareal produzierte die Firma Kambly jahrzehntelang Güezi. 2013 zentralisierte Kambly die Werke in Trubschachen. Seither passierte auf der 21 000 Quadratmeter grossen Parzelle wenig, die Saner AG vermietete Parkplätze. Beim Areal handelt es sich um eine Zone mit Planungspflicht, aus einer Arbeitszone wird eine Wohnzone. Die öffentliche Auflage endet am 16. April. Die Überbauungsordnung soll im September vors Parlament.

Simone Lippuner



Das rote Schild ist längst weg, bald verschwindet auch das Gebäude. iak

Kiosk gegen Rassismus

Grenchen Ab morgen finden im Kanton Solothurn im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus diverse Veranstaltungen statt. Es werden Theater aufgeführt, Filme gezeigt, kulinarische Begegnungen organisiert oder man hört gemeinsam Musik und tanzt zusammen.

Auch Grenchen beteiligt sich daran. Am Freitag werden Passanten am Grenchner Wochenmarkt einen «Stop-Rassismus-Kiosk» antreffen. Dabei handelt es sich um einen Stand, an dem die Marktbesucher etwas trinken können und dabei über Rassismus und Fremdenfeindlichkeit diskutieren können. Mitarbeiter des Roten Kreuzes werden anwesend sein und allfällige Fragen beantworten.

Sinn und Zweck der Aktionswoche, organisiert vom Amt für soziale Sicherheit in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Rassismusbekämpfung, dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem kantonalen Integrationsprogramm, ist es auch, aufzuzeigen, wo sich Rassismus subtil äussert. Gleichzeitig will man der Bevölkerung zeigen, wie man eingreift und Zivilcourage zeigt, statt sich einfach wegzudrehen. *apm/mt*